



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.

27

Dauer:

Abendsitzung (17.30 bis 19.45 Uhr)

Ort:

Schulanlage Klosters Platz (Aula),
Äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Hans Ueli Wehrli

Gemeinderäte

Hanspeter Ambühl

Martin Bettinaglio

Corina Feuerstein

Hans-Peter Garbald jun.

Andrea Guler

Samuel Helbling

Marco Hobi

Marcel Jecklin

Johannes Kasper

Stephanie Mayer-Bruder

Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeindevizepräsident Andres Ruosch

Vorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny

Protokoll:

Gemeindeschreiber Michael Fischer

Zu Traktandum 2:

Benno Künzle, Leiter Bau und Infrastruktur

Entschuldigt:

Gemeinderat Albert Gabriel (krank); Gemeinderat
Christian Lüscher; Gemeindevorstandsmitglied Vinci
Carrillo (ortsabwesend); Gemeindevorstandsmitglied
David Sonderegger (krank); Albin Kretz, AlpinGeologie
AG Davos (krank)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13. November 2023** **141**
2. **Geologische Herausforderungen bei der Sanierung der Landstrasse im Gebiet Brüggga, Landquartbrücke bis Abzweigung Selfranga – Hauptreferent Albin Kretz, Dipl. natw. ETH Geologe, AlpinGeologie AG, Davos Dorf (Orientierungstraktandum)** **142**
3. **Stand Totalrevision Verfassung der Gemeinde Klosters: Stand der Arbeiten und allfällige weitere Inputs im Hinblick auf die öffentliche Vernehmlassung und die formelle Verabschiedung im 2024 (Orientierungstraktandum)** **143**
4. **Orientierungen und Aussprache**
 - **Inbetriebnahme Mottalift Serneus (Gemeinderat Martin Bettinaglio)**
 - **Loipen, Winterwanderwege (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)**
 - **Arena / Rest. Arena Klosters (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)**
 - **Biodiversitätsstrategie Kanton (Gemeinderätin Selina Solèr)**
 - **Pilotprojekt Schule Saas (Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder)**
 - **Stand neues Baugesetz (Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.)**
 - **Tempo 30 (Gemeinderat Johannes Kasper)**
 - **Vermietung Schulanlage Klosters Dorf an Armee während WEF 2024 (Gemeinderätin Selina Solèr)**
 - **Schneedeponie/-ablad Gotschnabahn-Parkplatz (Gemeinderat Marco Hobi)**
 - **Begleitgruppe Entwicklung Erstwohnen/ Schaffung Erstwohnraum durch die Gemeinde (Gemeindepräsident Hansueli Roth)**
 - **Begleitgruppe Kulturhaus/Umbau altes Primarschulhaus Platz (Gemeindepräsident Hansueli Roth)**
 - **Sanierung Alpgebäude (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Information Sonderjagd (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Vollzug Wolfsabschüsse per sofort gestoppt (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)** **144**
5. **Konstituierung des Gemeinderates für das Amtsjahr 2024 (Wahlen Präsident, Vizepräsident, Stimmzähler) und Vereidigung neuer Ratspräsident** **145**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

141/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13. November 2023

Das Protokoll der 26. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 13. November 2023 wird einstimmig (mit 13 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindeschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/1

2. Geologische Herausforderungen bei der Sanierung der Landstrasse im Gebiet Brügg, Landquartbrücke bis Abzweigung Selfranga – Hauptreferent Albin Kretz, Dipl. natw. ETH Geologe, AlpinGeologie AG, Davos Dorf (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli gibt bekannt, dass Albin Kretz, AlpinGeologie AG, leider krankheitsbedingt für die heutige Gemeinderatssitzung verhindert ist. An seiner Stelle wird Benno Künzle, Leiter Bau und Infrastruktur, Gemeindeverwaltung Klosters, die Information und Präsentation zu diesem Geschäft bestreiten.

Der Vorsitzende übergibt das Wort Benno Künzle. B. Künzle hält im Rahmen seiner Ausführungen insbesondere fest (bezüglich Details bzw. der gesamten Präsentation verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation):



Gemeinde Klosters

Angetroffene Situation vor Ort



Gemeinderatssitzung

Grundsätzlich geplant: Unterfangungen bis auf -1.80m, anschl. Schrägböschung bis ca. -3.00m

Voraushub im Bereich Rustico (551) und Haus Guler (554) erstellt → keine grösseren Probleme

Beim Kanalisationsaushub: Landquartschotter, locker gelagert, mitteldicht (ca. höhe 554)



Grosser Grundwasseranfall (2-3Pumpen à 2400L/min), Ausspülen der Feianteile → Setzungen

Sofortiger Beizug Geologe

08.12.2023



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/2

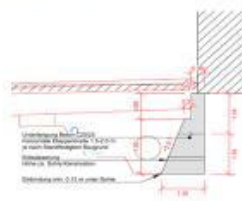


Unterfangung



Abtiefung der Unterfangung in sehr kleinen Etappen von ca. 1.00 m Breite

Grosses Ausschwemmpotential von Feinmaterial mit dem Grundwasser → Gebäudesetzungen



Gemeinderatssitzung

08.12.2023



Abklärungen Geologe



Überschwemmungssedimente weiche Konsistenz

Sandige Zonen neigen bei zyklischen Beanspruchungen wie Vibrationen zur Verflüssigung

Untergrenze Sedimente bei ca. -5.50 m vermutet

Kurzfristige Massnahme:
Unterfangung auf 5 m lange Pfähle fundieren

Vermessung zeigt Setzungen bis 25 mm.
div. Gründe, wie temp. Grundwasserabsenkung, Vibrationen infolge Bau- und Verdichtungsarbeiten trotz sehr sorgfältiger Arbeitsausführung!

Gemeinderatssitzung

08.12.2023



Abklärungen Geologe

Maßnahme	Anforderungen					Bemerkungen	
	Vorfertigen	Vorgängigkeit	Blauholz	Zugänglichkeit	Ausführbarkeit		
angeschweißte Böschung	-	++	++	++	-	++	Ertragsboden des Biotopstreifens. Mehrmaschiger, da die Flözeverhältnisse nicht gegeben sind.
horizontaler Unterfangung	-	++	++	+	-	+-	Zu große Verformungen, Tiefenfunden erforderlich.
Ordnungsfrei	-	++	++	+	-	+	Zu große Verformungen, da beim Einbau temporäre eingestrichter Zustand.
Wegfallwand	++	+	-	++	-	+-	In Grundwasser nicht ausführbar, viele Klüfte unter den Gebäuden, Spaltbetonarbeiten zwischen Gebäuden.
Wahlwand	++	-	-	-	-	-	Zugänglichkeit für Geobohrgelände nicht gegeben, Gefahr von hydraulischem Grundbruch in den Bohrlochern, aufwändige Aufschütlungen der Träger.
Schichtwand	++	-	+	-	-	-	Zugänglichkeit für Geobohrgelände nicht gegeben, Gefahr von hydraulischem Grundbruch in den Bohrlochern.
Schlitzwand	++	-	+	-	-	-	Aufgrund der Zugänglichkeit nicht ausführbar.
Mixed-in-Place	++	-	+	-	-	+-	Zugänglichkeit für Geobohrgelände nicht gegeben, nachtrag kaum verfügbar.
Spundwand	-	+	++	++	-	+	Aufgrund Verformungen beim Einbringen und Ziehen nicht machbar, Hindernisse wie Baumstämme und Blöcke kein Ausschuss.
Jettingwand	+	++	+	++	++	+-	

Gemeinderatsitzung

08.12.2023

Sicherungsmassnahmen:

Ziel: Lasten müssen dauerhaft in tragfähigen Untergrund abgeleitet werden können

Prüfung / Vergleich verschiedener Baugrubensicherungsmethoden

Resultat:

Jettingwand → beste Variante unter Berücksichtigung aller definierten Anforderungen



Mehraufwendungen



Gemeinderatsitzung

Tabelle 2: Zusammenstellung Sicherungsmassnahmen.

Zusammenstellung Anteil Sicherungsmassnahmen für den Strassenbau			
	Länge	Höhe	Fläche
Total Unterfangung	34,00 m	2,50 m	85,00 m ²
Total verankerte Jettingwand	47,00 m	4,00-5,00 m	225,00 m ²
Zusammenstellung total ausgeführte Sicherungsmassnahmen			
	Länge	Höhe	Fläche
Total Unterfangung	34,00 m	3,00 m	102,00 m ²
Total verankerte Jettingwand	108,50 m	6,00-7,00 m	749,50 m ²

Fazit

Um Schäden an den bestehenden Gebäuden 551 (Parzelle 489) und 554 (Parzelle 481) zu verhindern wären für den reinen Strassenbau auf 34 m eine Unterfangung mit einer Höhe von 2,50 m erforderlich gewesen. Dies entspricht rund 80 % der Fläche der ausgeführten Unterfangung. Des Weiteren wären für die beiden ebenerdig fundierten Gebäude 556 (Parzelle 483) und 557 (Parzelle 484) sowie Gebäude 563 (Parzelle 491) und Gebäude 572 (Parzelle 495) eine Baugrubensicherung bis in eine Tiefe von 5,00 bzw. 4,00 m notwendig gewesen. Dies entspricht 30 % der ausgeführten Baugrubensicherung. Die erforderlichen Sicherungsmassnahmen sind in Tabelle 2 zusammengestellt.

08.12.2023



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/4



Verschulden



Ausschnitt aus Bericht 'Mehrkosten'

Fazit

In den letzten 30 Jahren wurden in der Brügge diverse Bauarbeiten für Kanalisationen und Wasserleitungen durchgeführt, bei denen immer relativ gutes Kiesiges Material vorgefunden wurde.

Auf die Frage an Geologe Albin Kretz, den das Tiefbauamt und wir zur fachlichen Unterstützung beigezogen haben, ob er dies in der Projektierungsphase, vorausgesehen hätte, lautete seine Aussage: <<so ein extrem schlechter Baugrund in 3 Meter Tiefe mit ganzen Bäumen zum Vorschein kommt, hätte er nie angenommen. >>

Bestehende Kanalisation in den 60er Jahren auf gleicher Höhe wie die neue Leitung erstellt wurde, wurde bei der Planung der Landstrasse mit Grundwasser, aber nicht mit so extremen Lehm- und Sandschichten gerechnet.

Auf die Frage an Geologe Albin Kretz, den das Tiefbauamt und wir zur fachlichen Unterstützung beigezogen haben, ob er dies in der Projektierungsphase, vorausgesehen hätte, lautete seine Aussage: <<so ein extrem schlechter Baugrund in 3 Meter Tiefe mit ganzen Bäumen zum Vorschein kommt, hätte er nie angenommen. >>

Gemeinderatssitzung

08.12.2023

Mehrkosten / Aufteilung

Gesamtkosten

bisher:

3'985'500.-

Anteil TBA GR:

1'778'600.-

Anteil Gemeinde:

2'206'900.-

Mehrkosten

Zusammenstellung:

1'769'600.-

Anteil TBA GR:

646'000.- 36.6%

Anteil Gemeinde:

1'123'600.- 63.4%

Gemäss B. Künzle sind die vorstehenden Mehrkosten sehr verlässlich, aber noch nicht abschliessend bzw. noch nicht definitiv. Der Geologe hatte einen ähnlichen **Kostenteiler** aufgrund der Zuständigkeiten errechnet (im Bereich **2/3 Gemeinde und 1/3 Tiefbauamt**). Der Teiler ist im Tiefbauamt beim Kantonsingenieur **in Prüfung**. Abschliessend muss die Bündner Regierung den Kostenteiler absegnen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/5



Lehren daraus

Allgemein:

Im Bereich des Talbodens und im Speziellen im Bereich von Bachläufen oder Ablagerungsstätten müssen zwingend bereits in der Planung Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden

Auswirkungen für 2024:

**Die Sanierung Winkelstrasse wird auf das Jahr 2025 verschoben
→ Gründliche Baugrundabklärungen erforderlich!**

Gemeinderatsitzung

08.12.2023

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli dankt Benno Künzle bestens für die interessanten und aufschlussreichen Ausführungen.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Johannes Kasper** fragt an, ob man den **Baugrund vor-gängig** der **Realisierung abgeklärt** hatte. **Benno Künzle** hält fest, dass **sehr wohl Abklärungen getroffen** wurden. Dabei hatte man auch umliegende Gebiete eingeschlossen. Dass ein solch **schlechter Unterbau** angetroffen wird, hatte **niemand auf dem Radar**. Es wurden auch **Son-dagen** gemacht (Aufnahmen am Ort, wo das Loch gebohrt wird). Es kann auch passieren, dass der Untergrund neben den Sondagen viel schlechter ist. Auf Anfrage von J. Kasper hält **Gemeindepräsident Hansueli Roth** fest, dass die **Federführung beim Tiefbauamt** (TBA) Graubünden lag. Die Untersuchungen wurden 2019/2020 gemacht. Auf den ersten Blick war H. Roth der Ansicht, dass ein Fehler gemacht wurde. Er hat sich aber vom TBA GR und vom Geologen überzeugen lassen, dass die grosse **Problematik nicht vorausgesehen werden konnte**. Wahrscheinlich hat man es etwas unterschätzt, aber auch bei der letzten Leitungsverle-gung, wie zum Vorschein kam, war es wohl auch nicht einfach. Die zu-ständigen Vorstandsmitglieder waren sehr kritisch. Schlussendlich muss festgehalten werden, dass einem die Verantwortlichen fast leid tun muss-ten. Die **angetroffene Geologie ist sehr ausserordentlich** (u. a. auch angetroffene Holzvorkommnisse). Fazit: Es ist eine unglaubliche Ge-schichte. **Letztlich wären die Kosten gleich hoch ausgefallen, wenn man gewusst hätte, was man antreffen wird**. Er räumt aber ein, dass hinsichtlich der **Terminplanung besser agiert hätte werden können**. H. Roth hält fest, dass man auch froh darum sein muss, dass die Firma **Vetsch Klosters AG** so **leistungsfähig** ist und die **zusätzlichen**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/6

Arbeiten bewältigen konnte. H. Roth windet auch den involvierten Arbeitern und Unternehmen ein Kränzchen, die wirklich sehr tolle Arbeit geleistet haben. Er bedankt sich auch bei den Anwohnern und Unternehmen im Gebiet, die grosse Einschränkungen in Kauf nehmen mussten. Abschliessend dankt er auch dem Tiefbauamt Graubünden, das ebenfalls grosse und gute Arbeit erbracht hat.

- **Gemeinderat Johannes Kasper** erkundigt sich nach der **Wiedereröffnung** der Landstrasse auf diesem Abschnitt. Gemeindepräsident Hansueli Roth und Leiter Bau und Infrastruktur, Benno Künzle halten fest, dass die Wiederöffnung **heute Freitag, 8.12.2023**, erfolgt ist.
- Für **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** ist nicht sicher erstellt, ob **allenfalls gar mehr bezahlt hätte** werden müssen, **wenn die Kosten vorausgesehen hätten werden können**. Der Kanton ist für den Strassenkörper zuständig und für alles darunter die Gemeinde. Vermutlich wäre der **Schlüssel** unter dem Strich **unvorteilhafter für die Gemeinde ausgefallen**. Auch die Verhandlungen der Mehrkosten haben zu einem besseren Ergebnis als die Ausgangslage geführt. Der nun vorliegende **Teiler** ist seiner Ansicht **fair und korrekt**. Wie Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt auch F. Thöny, dass eine **Tunnelschliessung** die Situation noch **viel mehr erschwert hätte**. Benno Künzle erklärt, dass der Kanton die Strasse bis hin zur Meteorwasserleitung zahlt. Für die Werkleitungen und das Trottoir kommt die Gemeinde auf. Es handelt sich um den üblichen Kostenteiler.
- **Gemeinderat Andrea Guler** dankt für die Ausführungen. Dass der **Baugrund nicht problemlos** sein wird, davon musste **ausgegangen** werden. Trotzdem hat man **sehr gut mit den Massnahmen reagiert**. Wenn man es gewusst hätte, wären die gleichen Kosten angefallen, was er ebenfalls bestätigt (ausser man hätte auf die Sanierung des Unterbaus verzichtet). A. Guler erkundigt sich danach, ob die **Schäden an den Häusern enthalten** sind. Leiter Bau und Infrastruktur **Benno Künzle** bestätigt, dass die heute **bekanntesten Schäden in den Mehrkosten enthalten** sind. Ob **Langzeitschäden** entstehen werden, kann noch nicht beurteilt werden. Die **Prognose** ist aber **eher positiv**. Es wurden auch bei den potentiell gefährdeten Häusern **Rissprotokolle** gemacht. Bei Veränderungen wurde umgehend mit Messpunkten begonnen.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** hakt nach, ob man bei den Häusern **Bestandesaufnahmen gemacht** hat, wie sie sich jetzt präsentieren. Dies wird man gemäss **Benno Künzle machen, wenn die Baustelle abgeschlossen** ist. Im **2024** wird die **Strasse nochmals zwei Wochen gesperrt** werden müssen, um gewisse **Abschlussarbeiten** vorzunehmen. M. Bettinaglio erklärt, dass die damaligen Unternehmer (vor 50 Jahren) auch nicht ganz unschuldig an der Situation sind (Schalungen und Material in Untergrund belassen, das problematisch ist). B. Künzle will sich nicht auf die Äste hinaus lassen. Man konnte es deshalb auch nicht anders machen.
- **Gemeinderätin Elizabeth Rüedi** nimmt Bezug auf die **Doggilochstrasse**, wo auch ein **problematischer Untergrund** besteht. **Leiter Bau und Infrastruktur Benno Künzle** erklärt, dass der **Grundwasserspiegel** dort **relativ hoch** ist und sich bei Bauten noch nach oben verschieben kann. Er hält aber unmissverständlich fest, dass die **Situation**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

142/7

Doggilochstrasse nicht mit der Situation bei der **Landstrasse verglichen werden kann**. Zwischen Doggiloch und Landstrasse ist noch der Stützbach, der auch als Riegel funktioniert.

- **Gemeindepräsident Hansueli Roth dankt Benno Künzle**, der die **ausgezeichnete Präsentation** kurzfristig vorbereiten musste. Er hat damit einmal mehr bewiesen, dass die Gemeinde einen **hervorragenden Bereichsleiter Bau und Infrastruktur** rekrutiert hat. Er hofft, dass er der Gemeinde lange erhalten bleibt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehri

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

143/1

3. Stand Totalrevision Verfassung der Gemeinde Klosters: Stand der Arbeiten und allfällige weitere Inputs im Hinblick auf die öffentliche Vernehmlassung und die formelle Verabschiedung im 2024 (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erteilt an dieser Stelle das Wort Gemeindepräsident Hansueli Roth, der den Gemeinderat und die Gäste über den aktuellen Stand der laufenden Revision der Gemeindeverfassung Klosters informiert.

Gemeindepräsident H. Roth hält in diesem Zusammenhang u. a. Nachstehendes fest:

- Erstellung **Verfassungsentwurf** auf der Basis der Inputs von Gemeinderat und Gemeindevorstand durch RA Dr. iur. Frank Schuler (**Oktober 2023**)
- Besprechung anlässlich interner **Arbeitssitzung Gemeinderat 13. November 2023 (geringfügige Anpassungsvorschläge**, wenige punktuelle Ergänzung z. Hd. juristischer Prüfung) – Aktennotiz des Gemeindevorstehers zu dieser Arbeitssitzung folgt noch in den nächsten Tagen, wie H. Roth ausführt.
- Es wird zudem die durch den Gemeinderat **angenommene Initiative "Wir wollen klare Initiativen" eingebaut.**
- **Erfolgte Vorprüfung** beim **Amt für Gemeinden** Graubünden im November 2023 (Gutheissung, keine wesentlichen Anpassungserfordernisse)
- **Rückmeldung RA Schuler zu wesentlichen vom Gemeinderat erwo- genen Anpassungen:**
 - **Gestaffelte Wahlen**

Eine solche Staffelung kennen verschiedene Gemeinden; allerdings eher Gemeinden mit Wahlen an der Gemeindeversammlung. Eine **Staffelung Präsidium / Vorstand** erachtet RA Schuler aufgrund der angeführten Begründung als **wenig zweckmässig**. Um das Ziel zu erreichen müsste eher eine «Teilung» innerhalb des Vorstandes vorgeschlagen werden (Hälfte 1 plus Präsidium / Hälfte 2). Die Einführung einer solchen Staffelung dürfte allerdings politisch heikel sein.
Eine solche Staffelung müsste in der Gemeindeverfassung vorgesehen sein, allenfalls als Auftrag an den Gesetzgeber. Die Einführung bedarf zudem einer Übergangsbestimmung, da wohl beim Präsidium die laufende Amtsdauer wohl um zwei Jahre zu verlängern wäre. Es wäre somit **erst auf die übernächste Amtsperiode möglich.**
 - **Einführung Amtszeitbeschränkung**

Dies ist eine **rein politische Frage**. Die Regelung hat in der Gemeindeverfassung zu erfolgen. Ein Formulierungsvorschlag ist schnell erarbeitet, da verschiedene Gemeinden solche Regelungen kennen.
Gemäss **Gemeindepräsident Hansueli Roth** findet der **Gemeindevorstand wenig Gefallen** an dieser Regelung. Für Klosters ist eine solche Regelung nicht erforderlich. Man hatte **nie ein Problem** in diesem Bereich und das **Volk** hat letztlich auch noch die **Möglichkeit**, ein ungeliebtes, zu lang verharrendes **Behördenmitglied abzuwählen.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

143/2

- **Abstimmungszeitpunkt für Verfassungsrevision**

Die bislang **vorgeschlagene Revision** enthält in Bezug auf die im nächsten Jahr zu wählenden **Gemeindebehörden** (Gemeinderat, Gemeindevorstand (inkl. Präsidium) und Schulrat) **keine Veränderungen**. Daher kann die **Abstimmung** gut **gleichzeitig mit den Gemeindevahlen** stattfinden und auf den 1.1.2025 in Kraft treten. Wird die angedachte Staffelung der Amtsdauer von Vorstand und Präsidium (egal in welcher Form) in die Verfassung aufgenommen, so kann diese **Staffelung erst auf die folgende Amtsperiode (d.h. per 1.1.2029)** Anwendung finden. Sollte die Staffelung schon bei den nächsten Wahlen gelten, so müsste vorgängig über die Verfassungsrevision abgestimmt werden.

- **Weiteres Vorgehen:**

- **15. Januar 2024: nochmalige Besprechung Verfassungsrevisionsentwurf** anlässlich nicht öffentlicher Sitzung mit **Gemeinderat** (auf der Basis von Vorprüfung und weiterer Prüfungen RA Schuler) und **Verabschiedung z. Hd. öffentlicher Vernehmlassung**
- **Öffentliche Vernehmlassung Januar/Februar 2024**
- **März 2024:** Behandlung Verfassung / Botschaft im Gemeinderat und **Verabschiedung z. Hd. Urnengemeindeabstimmung** vom 9. Juni 2024
- **Urnengemeindeabstimmung** 9.6.2024
- Nach zustimmendem Urnengemeindeentscheid **Einreichung** Verfassung **zur Genehmigung** durch die Regierung des Kantons Graubünden

Gemeindepräsident H. Roth appelliert an den Rat, **allfällige weitere wesentlich Punkte zeitnah mitzuteilen**, damit man diese noch in die weiteren Arbeiten einfließen lassen könne.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich betreffend Geschäftsprüfungskommission (**GPK**), ob man hier **Stellvertreter vorsehen könnte**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt, dass dies ein guter Punkt ist. Er ist aber der Ansicht, dass **jemand**, der ein **solches Amt** bekleidet und es **längere Zeit nicht wahrnehmen kann**, die Konsequenzen ziehen und **vom Amt** bzw. der Funktion **zurücktreten müsste**. Für die beiden anderen Gemeinderatsmitglieder war die Belastung sehr hoch. **H.-P. Garbald jun.** verweist auf das Beispiel der **Baukommission**, wo **auch ein Stellvertretersystem** besteht. H. Roth hält andererseits fest, dass über Jahre kein Problem bestand. Gemeinderat **Martin Bettinaglio** hat **Bedenken**, ob es Sinn macht, **jemanden bei einem 1 bis 3-monatigen Ausfall einzuarbeiten**. Im vorliegenden Fall hätte längst reagiert werden können.
- **Gemeinderätin Liz Rüedi erklärt, dass es niemanden stören würde**, eine **Amtszeitbeschränkung** von **12 Jahren** aufzunehmen. Dies bringt periodisch **frisches Blut** hinein. **Gemeinderat Martin Bettinaglio** würde eine Amtszeitbeschränkung ebenfalls begrüßen. Auch wenn jemand das Amt gut wahrnimmt, sollte **nach einer gewissen Zeit fertig** sein.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

143/3

- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** erkundigt sich, ob man **aufgrund** des **Abstimmungstermins Juni 2024** die **Staffelung erst auf 2029** einzuführen beabsichtigt. Dies bestätigt **Gemeindepräsident Hansueli Roth**. Man hatte anlässlich der Besprechung vom 13.11.2023 festgehalten, dass man eine **ordentliche Vernehmlassung** durchführt. Dies nachdem der Gemeinderat die Verfassung nochmals erörtert haben wird. H. Roth ist überzeugt, dass das **Vorgehen richtig** ist. Das **Zeitproblem** spielt **einzig für** die Staffelung, sonst spielt es keine Rolle. Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli erklärt, dass man **nochmals über die Staffelung diskutieren** müssen wird am **15.1.2024**. Ist es tatsächlich ein Thema oder nicht? Eine **Amtszeitbeschränkung** von 12 Jahren sähe er nicht. **16 Jahre** könnte er sich **eher vorstellen**, im Sinne eines Kompromisses. **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass man die **Amtszeitbeschränkung auf die jeweilige Funktion bezogen** machen sollte, nicht zuletzt um Davoser Verhältnisse zu vermeiden. **Gemeinderätin Selina Solèr** findet eine **Amtszeitbeschränkung** (auch 16 Jahre) **sinnvoll** und dies im Sinne der Ausführungen von F. Thöny. **Gemeinderätin Liz Rüedi** ist ebenfalls F. Thönys Ansicht, spricht sich aber **für 12 Jahre** aus. Die Diskussion wird gemäss H. Roth nochmals geführt werden, jedoch nicht heute Abend.
- **Gemeinderätin Liz Rüedi** nimmt nochmals Bezug auf das **Ausländerstimmrecht** und wünscht, dass dieses **nach der bevorstehenden Verfassungsänderung aufgenommen** wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** äussert sich **offen**, es soll jedoch erst nach der bevorstehenden Verfassungsänderung aufgegriffen werden.
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** würde es bedauern, eine **Staffelung** vorschnell zu kippen. Die Beurteilung von RA Schuler ist eine juristische. **Politisch kann einer solchen durchaus zugestimmt werden**. Er **erwartet** vom **Vorstand**, dass sich dieser **nochmals vertieft Gedanken macht**. Wenn man die Angelegenheit vertieft anschaut, tauchen noch zahlreiche positive und negative (z. B. Legislaturziele) Aspekte auf.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/1

4. Orientierungen und Aussprache

Inbetriebnahme Mottalift Serneus: Gemeinderat Martin Bettinaglio hat betreffend **frühzeitige Inbetriebnahme** des **Mottalifts Serneus**, Saison 2023/24 folgendes Anliegen schriftlich unterbreitet:

«Der erste und zweite Schnee ist eingetroffen und die Wintersaison lanciert. Die Touristen und Einheimischen geniessen den Schnee.

Gerne möchte ich, dass der Mottalift in Serneus in diesem Jahr deutlich früher öffnet. Es wäre toll, wenn wir jetzt eine Alternative zu Gotschna/Parsenn hätten. Gerade kleinere Kinder haben leider momentan nicht die Möglichkeit, im Tal skizufahren und auf Gotschna/Parsenn hat es viele Leute und mit kleinen Kinder ist es meiner Meinung nach zu gefährlich im Moment an den Wochenenden. Madrisa darf noch nicht öffnen und Selfranga ist auch noch nicht offen (Nachtrag: Inzwischen wird auch der Selfrangalift öffnen).

Es wäre toll, würde es für die Einheimischen und Gäste mit kleinen Kindern nun ein Angebot in Serneus am Mottalift geben und damit leicht erreichbar im Tal. Der Aufwand für die Inbetriebnahme wäre überschaubar. Piste machen und Bügel montieren. Es müsste demnach das Ziel sein, so rasch als möglich den Betrieb aufzunehmen. Meiner Meinung nach würde auch ein Betrieb Mittwochnachmittag und Samstag und Sonntag völlig ausreichen und wäre ein tolles Angebot mit überschaubaren Zusatzkosten.

Ich bitte um wohlwollende Prüfung und hoffe auf eine positive Rückmeldung anlässlich der Sitzung vom 8. Dezember 2023.»

Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny war überrascht darüber, wie rasch die Anfrage kam, kann aber Erfreuliches berichten:

Der Mottalift in Serneus wird am **Mittwoch, 13. Dezember, nachmittags**, seinen **Winterbetrieb aufnehmen**. Bis Weihnachten wird der Lift jeweils am Mittwochnachmittag und Samstag/Sonntag ganztags in Betrieb sein. Ab Weihnachten bis und mit dem 7. Januar 2024 ist der Mottalift täglich in Betrieb. Mit Ausnahme der Sportferienzeit gilt ab dem 10. Januar 2024 wiederum die Regelung Mittwochnachmittag – Samstag – Sonntag. Es **braucht** aber gemäss F. Thöny **diverse Vorarbeiten** (Bügel montieren, Anpressen, Trasse machen, Piste machen). Am kommenden Wochenende ist der Liftmitarbeiter nicht verfügbar, weshalb man den Start auf den 13.12. verschoben hat. Die Gemeinde hat sich bemüht.

Gemeinderat Martin Bettinaglio hat sich ebenfalls darüber gefreut und war überrascht, wie schnell die Gemeinde reagiert hat. Er **bedankt sich herzlich für die Offenheit und die Unterstützung des Anliegens**. Er hätte auch gewisse durchaus verständliche Argumente der Gemeinde dagegen erwartet.

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass erstmals seit Langem die **Abfahrt** von Gotschna **wieder bis nach Serneus gepistet** wurde. H. Roth dankt auch den Davos Klosters Bergbahnen dafür.

Loipen, Winterwanderwege: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. dankt den Verantwortlichen der Gemeinde **für das sehr rasche Reagieren** betr. Loipen, Winterwanderwegen etc. nach dem heftigen Wintereinbruch.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/2

Arena / Rest. Arena Klosters: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. unterbreitete im Vorfeld zur heutigen Gemeinderatssitzung folgende Anfrage:

*«In der Bevölkerung wird herumgesprochen, dass es momentan in der Arena nicht gut läuft. Das Restaurant sei ab 17.00 Uhr geschlossen und es gibt offenbar **größere Uneinigkeiten zwischen dem Betriebsleiter der Arena und dem Pächter**. Ist das nur ein Gerücht oder weiss der Vorstand von diesem Thema? Die Arena, insbesondere das Restaurant, ist sehr wichtig für die Wintersaison und vor allem über die stark frequentierten Festtage muss es einwandfrei laufen.*

Gemeindepräsident Hansueli Roth hält fest, dass die durchaus bestehenden **Probleme bekannt und aufgenommen** sind. Es kann zum Schutz der Betroffenen (Persönlichkeits- und Datenschutz) hier nicht alles offen gelegt werden. Gemeindepräsident H. Roth erklärt, dass man auch in der **Vergangenheit schon Probleme hatte**. H. Roth bildet zwei Themenkreise. Der Mieter/**Pächter** des **Rest. Arena** hat **gut gestartet, aber** vielleicht **gewisse unternehmerische Probleme** gehabt. Die **Gemeinde behält** die Augen offen und **beobachtet die Situation weiter**. Betr. Ordnung in der Arena wurde in der jüngeren Vergangenheit ein strengeres Mass angelegt. Der **Konflikt** zwischen **Arena und Rest. Arena** in dieser Beziehung **sollte** jedoch **problemlos bereinigt werden können**.

Betr. Führung Arena / Sportanlagen muss festgehalten werden, dass unter dem früheren Leiter die Zügel etwas zu stark schleifen gelassen wurden. Der **neue Betriebsleiter**, der ein **sehr engagierter Fachmann** ist, hat die **Zügel etwas angezogen**. Der Weggang zweier Mitarbeitenden ist nur in einem Fall auf das Verhältnis zum Betriebsleiter zurückzuführen (nicht gewohnt, geführt zu werden). H. Roth sieht die Problematik mit Gesprächen mit allen Beteiligten als **bewältigbar**.

In Bezug auf das **Rest. Arena** hält H. Roth weiter fest, dass das **Betriebskonzept überdacht werden muss** (sprich Reduktion Öffnungszeiten in den Abendstunden, ansonsten keine wirtschaftliche Führung möglich ist). Ein **ausgewiesener Hotelfachmann** ist zur Zeit im **Begriff** ein **alternatives Konzept zu erarbeiten**.

H.-P. Garbald jun. betont die **Bedeutung** dieses **Betriebs** für verschiedene Anspruchsgruppen als **sehr gross**. Die Betriebsführung muss z. T. erfinderisch sein. Er **begrüsst** aber, dass man sich **Gedanken zum Betriebskonzept macht**. Vor allem ist es **über Weihnachten / Neujahr wichtig, dass es läuft**. **Gemeinderätin Liz Rüedi** ist der Ansicht, dass das **Rest. Arena immer offen sein sollte**. Es kann funktionieren, wenn der richtige Restaurant-Betriebsleiter gefunden werden kann. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** weist darauf hin, dass man mit einer **Ausschreibung zur Zeit absolut erfolglos** wäre. Es gibt inzwischen **viele ehemals gute Betriebe**, die **geschlossen** haben oder **nicht mehr gut funktionieren**. Er stellt die rhetorische Frage, wie man aufgrund dieser Situation einen hervorragenden Wirt finden können sollte. Die **Überprüfung** des **Konzepts** sollte **zusätzliche Hinweise** bringen. H. Roth weist auch auf die Führung durch Grond hin, wo es zuerst ebenfalls funktioniert hat und später nicht mehr. **Gemeinderat Samuel Helbling** erklärt, dass es **sehr schwierig** ist, **Personal zu finden**, an das so **hohe Anforderungen gestellt** wird. Einen neuen Pächter zu finden, wird schwierig sein. Eine **Einschränkung** der



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/3

Dienstleistungen wird **zwangsläufig** sein. Oftmals findet man niemanden mehr, der auf lange Zeit ausserordentliche Öffnungszeiten anzubieten bereit ist. Ein Pächter muss die Möglichkeit haben zu bestimmen, was er anbieten kann und was nicht. H. Roth weist auch auf die enormen Schwankungen hin. Einmal läuft nichts, es kommt nichts rein. An anderen Tagen werden Lokale total überlaufen.

Biodiversitätsstrategie Kanton: Gemeinderätin Selina Solèr nimmt Bezug auf die Biodiversitätsstrategie des Kanton Graubünden. Ihr ist es ein Anliegen, noch ein paar Dinge dazu zu sagen. **Biodiversität müsste** ihrer Ansicht nach **mehr Platz in der Gemeinde haben**. Man könnte z. B. **mehr Flächen mit Wildblumen** besamen (z. B. Kreisel). Oder die Gemeinde könnte die **einheimischen Pflanzen fördern** (z. B. Abgabe von Neophyten durch Private bei der Gemeinde im Austausch für einheimische Pflanzen). Es geht auch darum, die **Bevölkerung zu sensibilisieren**. Ebenso sollte der **Verzicht auf Pestizide** vorgesehen werden, privat und bei den Gemeinden. Im Weiteren empfiehlt sie **mehr Steinhäufen** vorzusehen, die für kleinere Tiere Platz bieten. Im Weiteren sähe sie auch eine **Ausdolung von Gewässern**, wo es möglich ist. Sie **appelliert an den Vorstand**, die **Biodiversität** auch auf die **Agenda 2024** aufzunehmen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt, dass hier durchaus **Bereitschaft besteht** und man auch **laufend Aktivitäten tätig**. Auf Aufforderung von H. Roth erklärt **Gemeinderat Andrea Guler**, dass bei **Forst- und anderen Projekten einheimisches Saatgut** verwendet wird. **Auch Trockenmauern** bestehen und werden gefördert. **Gemeinderätin S. Solèr** sieht, dass etwas gemacht wird, sie stellt aber nichtsdestotrotz **noch mehr Handlungsbedarf** fest. Betr. Neophyten-Bekämpfung ist die Gemeinde aktiv. In Sachen Trockenmauern bemüht sich die Gemeinde sehr. H. Roth verweist auch auf die **enorm hohen Kosten für Trockenmauern**. Hier kann man **nur Stück für Stück realisieren**. S. Solèr fordert auch dazu auf, Anregungen aus der Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden aufzunehmen. **Gemeindevizepräsident Andres Ruosch** erklärt, dass **zu jedem Projekt Ersatzmassnahmen im Umweltbereich** ergriffen werden (vor allem bei Forstprojekten). Die **Gemeinde** setzt **mehr oder weniger kein Pestizid** ein. Auch die **Alpwirtschaft** ist **pestizidfrei** unterwegs. Es werden weitere Massnahmen getroffen. Die **ökologischen Massnahmen** werden noch **zunehmen**. Ein nächster Punkt ist die Schleppschlauch-Pflicht, die beim Jaucheausbringen angesagt ist.

Pilotprojekt Schule Saas: Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder bedankt sich bei Gemeindevorstandsmitglied David Sonderegger und beim Schulrat dafür, dass das Projekt **Schule Saas** mit dem anstehenden **Pilotprojekt wieder aufgenommen** worden ist. Saas ist dankbar. **Gemeinderätin Liz Rüedi** findet es toll, dass ein neues Konzept im Schulsystem ausprobiert wird, und sie denkt, man sollte offen für neue Ideen sein. Aber sie ist weiter der Ansicht, dass die Verantwortlichen über die Zeitplanung des Projekts nachdenken sollten. Im Moment ist eine **Entscheidung in 3 Jahren angesetzt**. Allerdings wird das **Projekt in dieser Zeit nicht vollständig getestet sein**, denn erst dann ist die richtige Klassenkonstellation zusammen, um das Konzept repräsentativ testen zu können. Erst dann ist der



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/4

wirkliche Test von mehreren Jahrgangsstufen möglich. Daher sollten die Verantwortlichen den Zeitplan überdenken und das **Pilotprojekt auf sechs Jahre verlängern**. Gemeinderatspräsident **Hans Ueli Wehrli** erklärt, dass es **wichtig** ist, dass das **Projekt gestartet** ist. Man soll dieses mal angehen lassen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass der Vorstand das Projekt sehr unterstützt. Er sieht auch eine **Langfristigkeit** bzw. erkennt keine Gefahr, dass dieses wieder abgebrochen wird.

Stand neues Baugesetz: Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich einmal mehr nach dem Stand der **Genehmigung** der Teilrevision Ortsplanung Klosters, Phase II, bzw. des neuen Baugesetzes Klosters. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass die Genehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden nun **Anfang 2024 bzw. im 1. Quartal 2024 erfolgen sollte, wie vom Stv. des Kreisplaners Markus Peng, Gero Willi, ARE GR, in Aussicht gestellt** ist. Der Regierungsbeschluss wird im zuständigen Departement vorbereitet. G. Willi hat auch Verständnis für die Situation in der Phase III. Er wird sich darum bemühen, dass der Vorprüfungsbericht in den nächsten drei Monaten vorliegen können sollte. H. Roth erklärt weiter, dass sich die **Gemeinde für die Rückmeldung der Phase III vorbereitet**. Das **Ziel der Gemeinde** ist es, **zumindest den jetzigen Auszonungsstand (Vorprüfung) halten zu können**. Hier liegt inzwischen ein Papier bzw. eine **Studie des Wirtschaftsforums Graubünden** vor, in dem festgehalten wird, dass in den **nächsten Jahren zwischen 160 und 200 Erstwohnungen in Klosters erstellt werden müssen**. Die Gemeinde wird sich aufmunitionieren, um mit entsprechenden Argumenten auffahren zu können.

Tempo 30: Gemeinderat Johannes Kasper bedankt sich für die vielen positiven Nachrichten. Auch die realisierte WEF-Unterkunft in der Schulanlage Klosters Dorf ist erfreulich. **Weniger positiv** beurteilt er die **heute** in der **Klosterser Zeitung angeführte Gebrauchsanweisung für Tempo 30**. Er muss sich überlegen, überhaupt innerorts noch ins Auto zu steigen. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass sich der **Gemeindevorstand bemüht** hat, in diesem Zusammenhang **möglichst wenig Einschränkungen (flankierende Massnahmen)** zu gewärtigen. **Gegen Tempo 30 kann jedoch im Grundsatz nichts mehr gemacht werden**. Es wird im ganzen Kanton innerorts flächendeckend Tempo 30 geben. Dies ist nicht mehr aufzuhalten.

Vermietung Schulanlage Klosters Dorf an Armee während WEF 2024: Gemeinderätin Selina Solèr beurteilt es **grundsätzlich als in Ordnung**, dass das Schulhaus Dorf für das WEF zur Verfügung gestellt wird. Sie **bedauert jedoch**, dass der **Jugendtreff für eine längere Zeit auf die Strasse gestellt wird**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass es sich um ein sehr grosses Gebäude handelt, das besser in Wert gesetzt werden soll. Es kann **immerhin ein 6-stelliger Betrag eingenommen werde**. Er ist andererseits ein **Befürworter des Jugendraums**. Er hat auch einen Enkel, der von diesem profitiert. Der Vorstand hat sich verpflichtet gefühlt, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen bzw. diese Gelegenheit wahrzunehmen. **S. Solèr hätte wenigstens** das Angebot einer **Alternative** für



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/5

den Jugendraum seitens der Gemeinde **erwartet.**

Schneedeponie / -ablad Gotschnabahn-Parkplatz: Gemeinderat Marco Hobi nimmt Bezug auf die Deponie in Selfranga, die sehr wichtig ist und die es braucht. Er hat aber eine Frage zur Schneedeponie bei der Gotschnabahn. Macht man sich hinsichtlich der **Zukunft** der **Schneedeponie** – auch im Lichte der verschiedenen anstehenden Projekte – **Gedanken?** Er beobachtet und hört auch von **gefährlichen Situationen. Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** hält fest, dass im Zusammenhang mit dem Hotelprojekt die **Gemeinde** die **Zufahrt weiterhin braucht**, was auch berücksichtigt wird. Die **Zufahrt im Skibetrieb könnte vermieden werden, wenn man das Parkhaus Casanna bereits hätte** und der Parkplatz gesperrt werden könnte. Eine **temporäre Sperrung** des Parkplatzes **kann heute schlecht umgesetzt werden**, auch wegen dem erzwungenen Suchverkehr. **Gemeinderätin Liz Rüedi** erkundigt sich, ob sich die Gemeinde Gedanken über **Snowfarming** gemacht hat. F. Thöny erklärt, dass man in jüngerer Zeit keine Abklärungen getroffen hat. Ein **Snowfarming** auf der **Meereshöhe** von Klosters ist gemäss Abklärungen vor längerer Zeit **nicht möglich. Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. verweist auf eine Studie**, in deren Rahmen man Snowfarming in Klosters untersucht hat. Gemeindepäsident Hansueli Roth bestätigt, dass es in Klosters nicht funktioniert. **L. Rüedi** erklärt, dass man es auch **in Selfranga** vorsehen könnte. Dort hat die **Gemeinde** gemäss F. Thöny aber **kein Grundeigentum. Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder** betont nochmals die schwierige Situation und den **Konflikt zwischen Skibetrieb und Schneetransport**. Muss zuerst etwas passieren? Sie sieht es als **nicht mehr vertretbar**. Es sollten Alternativen geprüft werden. **F. Thöny** erklärt, dass man den **Schnee an mehreren Orten ablagern könnte, falls man nicht mehr salzen würde**, was keine Option ist. Die Gemeinde ist froh um alles, das noch in den Bach gekippt werden darf. Die Bereiche, wo abgeführt werden muss, nehmen zu. H. Roth verweist auch auf die **fehlende Toleranz und Bereitschaft, Schnee auf dem eigenen Grundstück zu akzeptieren**. Es muss heute aller Schnee verladen und weggeführt werden. Auf Anfrage von Gemeinderat Samuel Helbling hält F. Thöny fest, dass der **Schnee nicht auf die Allmeine deponiert werden darf. Gemeinderat Samuel Helbling** regt an, allenfalls **im Bereich Gulfia eine Lösung zu prüfen**, wenn auch eingeräumt werden muss, dass hier ein Konflikt zur erfolgten Aufforstung besteht.

Begleitgruppe Entwicklung Erstwohnen / Schaffung Erstwohnraum durch die Gemeinde: Gemeindepresident Hansueli Roth ruft die Gemeinderatsfraktionen dazu auf, der Gemeindeverwaltung für das Begleitgremium "Entwicklung Erstwohnen / Schaffung Erstwohnraum in der Gemeinde" **pro Fraktion je eine/n Gemeinderat/-rätin** als Mitglied für die Begleitgruppe **bis zur Januarsitzung 2024 zu melden**. Weitere Vertreter werden aus Vorstand und Verwaltung gestellt.

Begleitgruppe Kulturhaus / Umbau altes Primarschulhaus Platz: Gemeindepresident Hansueli Roth bittet die Gemeinderatsfraktionen weiter darum, der Gemeindeverwaltung für das Begleitgremium "Kulturhaus / Umbau altes Primarschulhaus Platz" **pro Fraktion je eine/n Gemeinderat /**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

144/6

-rätin als Mitglied für die Begleitgruppe **bis zur Januarsitzung 2024** zu **melden**. Hier werden nebst Vorstands- und Verwaltungsvertretern auch Vertreter aus dem Kulturbereich berücksichtigt.

Sanierung Algebäude: Gemeindevizepräsident Andres Ruosch informiert über die im **2023** erfolgten **Sanierungen**: Ussersäss Mönchalp, Gatschiefer, Roggehütte und Schönboda, Inangriffnahme Alp Albeina. Im Jahre **2024** sind Arbeiten an folgenden Objekten **geplant**: Fertigstellung Alp Albeina, Riedhütte, Zastia, Vereina-Chuehütte und Obergarfiun.

Information Sonderjagd: Gemeindevizepräsident Andres Ruosch setzt die Anwesenden weiter in Kenntnis darüber, dass aufgrund eines starken Wintereinbruchs die **Sonderjagd aus jagdethischen Gründen in Klosters eingestellt** wurde. Dieses Wochenende ist keine Sonderjagd. Am Montag erfolgt eine Beurteilung für Mittwoch und am Donnerstag für das nächste Wochenende. Er geht davon aus, dass in Klosters keine Sonderjagd mehr stattfindet (evtl. noch in äusseren Fraktionen). A. Ruosch nimmt Bezug auf den **Wald-/Wildbericht**, bei dem eine **Überarbeitung** (inkl. Grossraubtiere) **Not tut**.

Vollzug Wolfsabschüsse per sofort gestoppt: Aufgrund einer Beschwerde hat gemäss **Gemeindevizepräsident Andres Ruosch** das **Bundesverwaltungsgericht** einen sofortigen **Abschussstopp** in Bezug auf die vom Kanton eingeleiteten **Wolfsabschüsse verfügt**. Für A. Ruosch ist dies eine sehr schlechte und bedauerliche Nachricht.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehrli

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

145/1

5. Konstituierung des Gemeinderates für das Amtsjahr 2024 (Wahlen Präsident, Vizepräsident, Stimmzähler) und Vereidigung neuer Ratspräsident

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli bezieht sich auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 17/2023 im Zusammenhang mit der Konstituierung des Gemeinderats für das Amtsjahr 2024.

Wahlen

Ratspräsident

Auf Vorschlag der Fraktion der Mitte wird **Gemeinderat Andrea Guler**, in geheimer Wahl mit 12 Stimmen, bei 1 Enthaltung, gewählt.

Vizepräsident

Auf Vorschlag der Fraktion FDP. Die Liberalen wird **Gemeinderat Hanspeter Ambühl**, ebenfalls in geheimer Wahl, mit 12 Stimmen, bei 1 Enthaltung, gewählt.

Stimmzählerin und Stellvertreter

Als Stimmzählerin bzw. als Stellvertreter werden vorgeschlagen:

- von der FDP-Fraktion **Gemeinderätin Selina Solèr** als Stimmzählerin;
- von der Mitte-Fraktion **Gemeinderat Marcel Jecklin** als Stellvertreter.

Gemeinderätin Selina Solèr wird mit offenem Handmehr mit 12 Stimmen, bei einer Enthaltung, als Stimmzählerin gewählt.

Gemeinderat Marcel Jecklin wird mit offenem Handmehr als Stimmzähler-Stellvertreter mit 12 Stimmen, bei 1 Enthaltung, gewählt.

Die Vorsitzende gratuliert den Gewählten zur ehrenvollen Wahl und dankt allen Gewählten für die Bereitschaft, die Ämter zu übernehmen.

Der neue Ratspräsident leistet den Amtseid.

Gemeinderatspräsident Hans Ueli Wehrli überreicht dem Gemeinderatspräsidenten 2024, Andrea Guler, als Antrittsgeschenk eine Flasche Wein.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

08. Dezember 2023

PROTOKOLL NR.

145/2

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Hans Ueli Wehri

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Schlussworte von Hans Ueli Wehrli, Gemeinderatspräsident 2023

Geschätzte Mitglieder des Gemeinderats
Geschätzte Mitglieder des Gemeindevorstands
Geschätzte Gäste

Wie schnell doch ein Jahr vergeht! Dieses geflügelte Wort muss ich zuerst los werden, bevor ich kurz auf mein Amtsjahr zurückblicke.

Nach dem traditionellen Neujahrsanlass mit «Hotschrennen» stand schon bald die Teilnahme am WEF auf der Agenda. Für mich war es sehr spannend, einmal hinter die Kulissen dieses Grossanlasses sehen und die Gemeinde Klosters offiziell vertreten zu dürfen.

Ein weiterer Höhepunkt war im Juni die Landsession des Grossen Rates in Klosters. Dabei wurde von allen Seiten die hervorragende Organisation durch die Gemeinde und die DDK gelobt, wie auch die schönen Anlässe auf Madrisa und im Silvrettapark. Besten Dank an die Organisatoren und alle Mithelfer.

Anfang Juli konnten wir den Wildmännli-Weg als einen bleibenden Teil der 800-Jahr-Feierlichkeiten von Klosters in Saas offiziell eröffnen. Dabei durfte ich auch noch lernen, wie es sich angeblich mit dem Wappen der Gemeinde Klosters verhält. Weht der Fahnen zum Wildmännli, ist es das Gemeindegewappen, weht er auf die andere Seite, ist es das Wappen des Kreises Klosters.

Politisch ist aus meiner Sicht das klare Ergebnis der Urne für das Projekt Madrisa-Solar mit der 34%-Beteiligung unserer Gemeinde zu erwähnen. Ich hoffe sehr, dass unsere Nachkommen in 30 oder 60 Jahren zum Schluss kommen können, dass hier sinnvolle Pionierarbeit und damit ein kleiner Beitrag zur Deckung der grossen Winterstromlücke geleistet werden konnte.

Wenig bis gar nichts ist leider in Sachen Ortsplanung gegangen. So ist die zweite Phase der Teilrevision Ortsplanung und das neue Baugesetz – obwohl vorgeprüft – nun schon seit zwei Jahren beim Kanton zur Genehmigung pending. Entsprechend steht leider auch die dritte Phase der Teilrevision Ortsplanung still. Hier geht es vor allem um die sehr heikle Auszonung von Bauland. Dabei ist es mir ein grosses Anliegen, dass einerseits so wenig wie möglich ausgezont und andererseits die unumgängliche Auszonung fair auf alle Fraktionen aufgeteilt wird.

Sehr erfreulich aus Saaser Sicht ist, dass mit der Rückkehr der Unterstufe ab Sommer 2024 wieder mehr Leben in das Saaser Schulhaus einkehren wird. Gerne hoffe ich, dass sich damit die seit der temporären Schliessung teilweise verhärteten Fronten wieder auflösen.

Mit der Aula des neuen Schulhauses scheinen wir nun ein passendes Sitzungsort gefunden zu haben, in dem sich mindestens der grösste Teil unseres Rates und hoffentlich auch die Gäste wohl fühlen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Zum Schluss bleibt mir nur noch zu danken: Zuerst einmal dem Hauswartteam für die Bereitstellung des Sitzungslokals, dann Gemeindeschreiber Michael Fischer für die Unterstützung, weiter dem Gemeindevorstand für die angenehme Zusammenarbeit wie auch meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für ihr Vertrauen und ihre Nachsicht bei meiner Ratsführung.

Somit schliesse ich meine letzte Sitzung als Gemeinderatspräsident und wünsche allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Klosters/Saas, 8. Dezember 2023

Hans Ueli Wehrli
Gemeinderatspräsident 2023

Gemeindepräsident Hansueli Roth übergibt zum Dank für das erfolgreich und umsichtig wahrgenommene Präsidium im 2023 **Hans Ueli Wehrli eine gute Flasche Wein**. H. Roth gratuliert allen neu Gewählten und wünscht diesen viel Erfolg in ihren Ämtern. Zu H. U. Wehrli hält H. Roth fest, dass 2023 einmal mehr ein **disziplinierter Ratsbetrieb** erfolgt ist. **H. U. Wehrli hat Seines dazu beigetragen**. Er hat auch **mit wenig Worten** stets das **richtige Mass** für die **Leitung** des **Ratsbetrieb** gefunden. Er dankt ihm auch dafür, dass er trotz beruflicher Belastung und seinen Geissen diese Aufgabe erfolgreich getragen hat. Er **dankt** H. U. Wehrli namens des Vorstands **für das erfolgreiche Amtsjahr**, was zusätzlich mit einem **grossen Applaus** quittiert wird. H. U. Wehrli dankt für die warmen Worte und schliesst an dieser Stelle die Sitzung und verweist auf das im Anschluss stattfindende traditionelle Behördenessen im Hotel Steinbock.



Gemeinde
Klosters

Gemeinderatssitzung vom 08.12.2023

SITUATION LANDSTRASSE





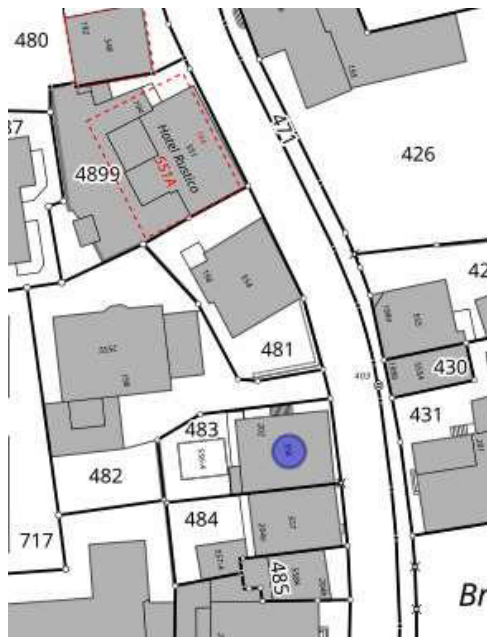
Gemeinde
Klosters

Warum Mehrkosten
Massnahmen / Lösungen
Kosten / Aufteilung
Lehren daraus



Gemeinde
Klosters

Angetroffene Situation vor Ort



Grundsätzlich geplant: Unterfangungen bis auf -1.80 m,
anschl. Schrägböschung bis ca. -3.00 m

Voraushub im Bereich Rustico (551) und Haus Guler
(554) erstellt → keine grösseren Probleme

Beim Kanalisationsaushub: Landquartschotter, locker
gelagert, mitteldicht (ca. höhe 554)



Grosser Grundwasseranfall
(2-3 Pumpen à 2400 L/min),
Ausspülen der Feianteile →
Setzungen

Sofortiger Beizug Geologe

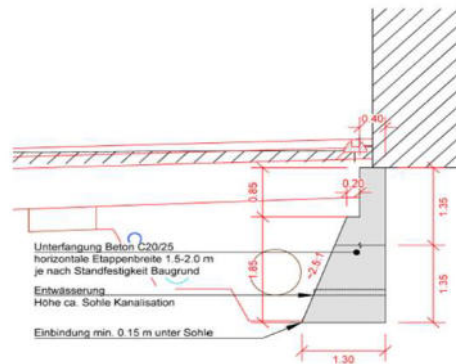


Unterfangung



Abtiefung der Unterfangung in sehr kleinen Etappen
von ca. 1.00 m Breite

Grosses Ausschwemmpotential von Feinmaterial mit
dem Grundwasser → Gebäudesetzungen





Gemeinde
Klosters

Abklärungen Geologe

Sondage bei Gebäude 556

Bei Gebäude 551 in Richtung
554/556/557 Abtauchen des
Landquartschotters

0.0 - 1.0 m Foundationsschicht
der Strasse

1.0 - 1.50 m Landquartschotter,
leicht siltiger Kies mit Sand,
mitteldicht gelagert

1.5 - ca. 5.50 m Überschwemmungssedimente, siltig
bis stark siltiger Sand mit wenig Kies und div.
organischen Anteilen wie Torf, Äste, Baumstämme



Gemeinderatssitzung

08.12.2023



Abklärungen Geologe



Überschwemmungssedimente weiche Konsistenz

Sandige Zonen neigen bei zyklischen Beanspruchungen wie Vibrationen zur Verflüssigung

Untergrenze Sedimente bei ca. -5.50 m vermutet

Kurzfristige Massnahme:
Unterfangung auf 5 m lange Pfähle fundieren

Vermessung zeigt Setzungen bis 25 mm.
div. Gründe, wie temp. Grundwasserabsenkung,
Vibrationen infolge Bau- und Verdichtungsarbeiten
trotz sehr sorgfältiger Arbeitsausführung!



Abklärungen Geologe

Variante	Anforderungen						Begründung des Ausschlusses
	Verformungen	Verfügbarkeit	Bauzeit	Zugänglichkeit	Ausführbarkeit	Wirtschaftlichkeit	
ungesicherte Böschung	-	++	++	++	-	++	Nicht machbar, da die Platzverhältnisse nicht gegeben sind
konventionelle Unterfangung	--	++	+/-	+	--	+/-	Zu grosse Verformungen, Tiefenfundation erforderlich.
Grabenverbau	--	++	+/-	+	--	+	Zu grosse Verformungen, da beim Einbau temporär ungestützter Zustand
Nagelwand	+/-	+	-	+/-	--	+/-	Im Grundwasser nicht ausführbar, viele Anker unter den Gebäuden, Spritzbetonarbeiten zwischen Gebäuden
Rühlwand	++	-	-	--	-	-	Zugänglichkeit für Grossbohrgerät nicht gegeben, Gefahr von hydraulischem Grundbruch in den Bohrlöchern, aufwändige Ausfachungen der Träger
Bohrpfahlwand	++	-	+	--	--	-	Zugänglichkeit für Grossbohrgerät nicht gegeben, Gefahr von hydraulischem Grundbruch in den Bohrlöchern
Schlitzwand	++	--	+	--	--	--	Aufgrund der Zugänglichkeit nicht ausführbar
Mixed-in-Place	++	--	+	-	-	+/-	Zugänglichkeit für Grossbohrgerät nicht gegeben, kurzfristig kaum verfügbar
Spundwand	-	+	++	+/-	-	+	Aufgrund Verformungen beim Einbringen und Ziehen nicht machbar, Hindernisse wie Baumstämme und Blöcke
Jettingwand	+	++	+	++	++	+/-	Kein Ausschluss

Sicherungsmaßnahmen:

Ziel: Lasten müssen dauerhaft in tragfähigen Untergrund abgeleitet werden können

Prüfung / Vergleich verschiedener Baugrubensicherungsmethoden

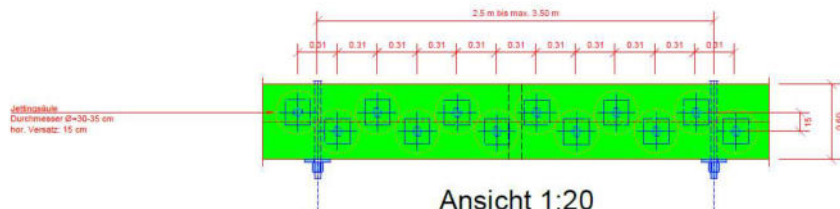
Resultat:

Jettingwand → beste Variante unter Berücksichtigung aller definierten Anforderungen

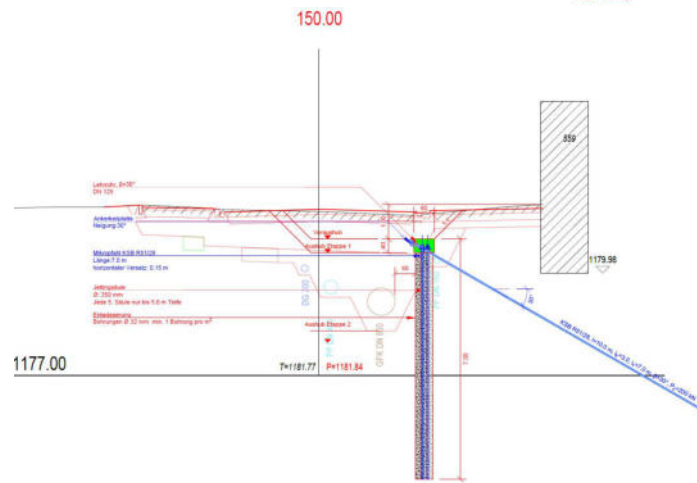
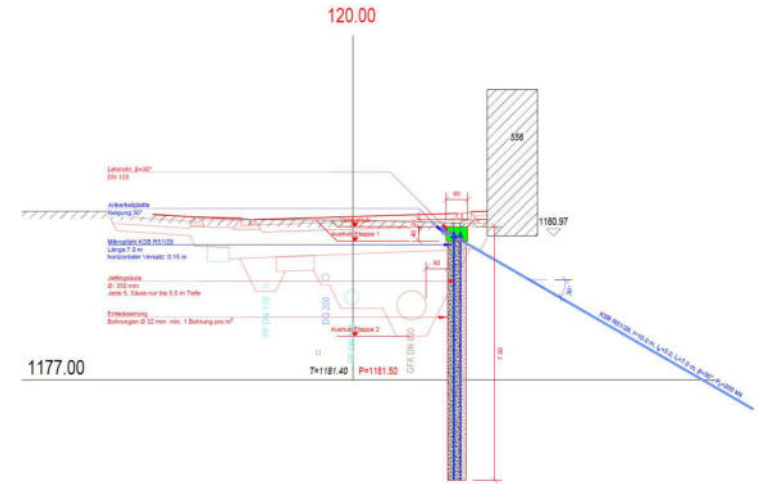
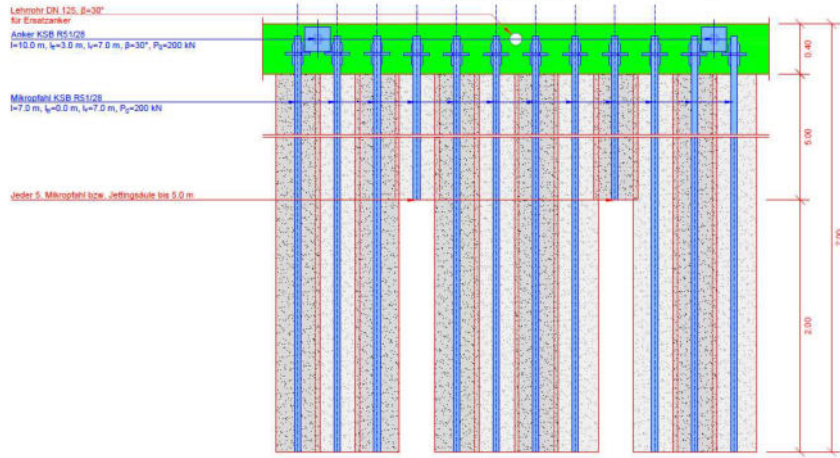


Jettingwand

Grundriss 1:20

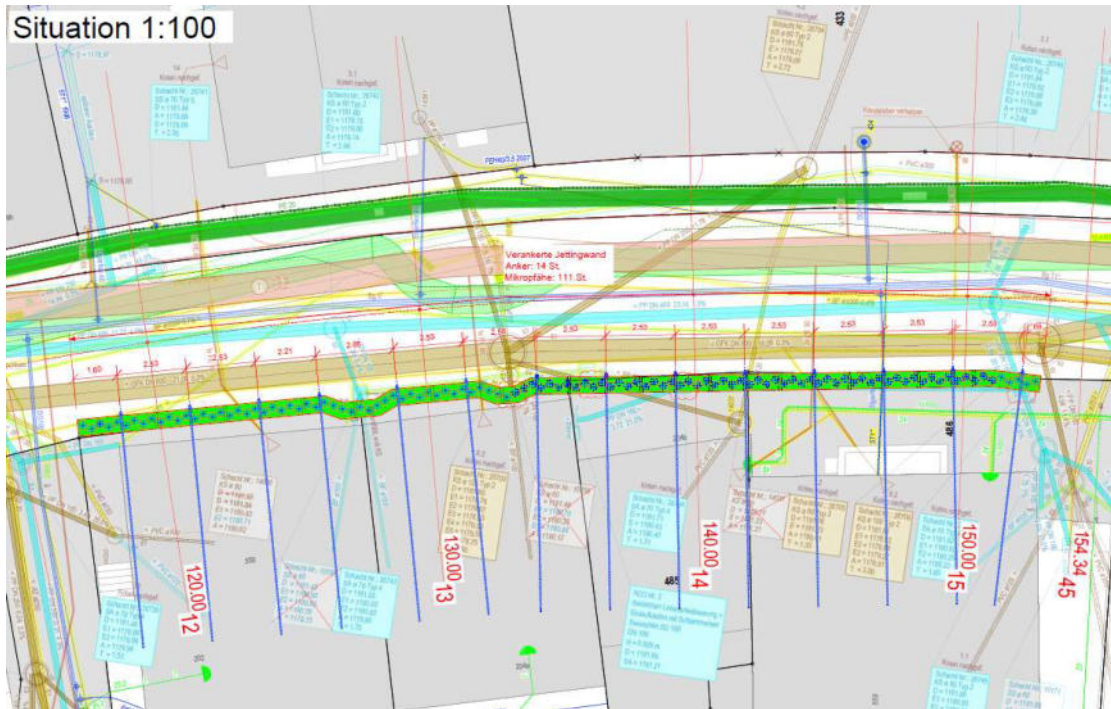


Ansicht 1:20





Jettingwand



ZU BEACHTEN

- Aushub:** Ein vorsichtiger, etappenweiser Bauvorgang ist zwingend einzuhalten. Der Aushub darf erst erfolgen, wenn die Etappe tragfähig ist. Es gelten grundsätzlich die vorgegebenen Arbeits- bzw. Aushubetappen, welche aber anhand der tatsächlich angetroffenen Baugrundverhältnisse zu überprüfen und allenfalls anzupassen sind.
- Beton Riegel:** C30/37 XC4 (CH), XF1(CH) NPK C
- Bewehrung:** Bewehrungsstahl B500B
Details siehe Schlungs- und Bewehrungsplan
- Mikropfähle:** KSB R51/28, innerer Tragwiderstand $R_{k}=630$ kN
Länge: $l=7.0$ m
Ankerplatte: 200 x 200 x 25 mm
Ankermutter: 2 x KSB-Mutter VS SW75 H70
- Anker:** KSB R51/28, innerer Tragwiderstand $R_{k}=630$ kN
Länge: $l=10.0$ m
freie Ankerlänge: $l_f=3.0$ m
verpresstrecke: $l_v=7.0$ m
Ankerplatte 200 x 200 x 25 mm
Ankerkeilplatte: 30°
Ankermutter: KSB-Mutter VS SW75 H70
Festsetzkraft: $P_0=200$ kN oder maximal zulässige Verschiebung Riegel: $w_{zul}=20$ mm
- Ankerversuche:** $F_1=40$ kN, $F_2=100$ kN, $F_3=160$ kN, $F_4=220$ kN, $F_5=300$ kN, $F_{pr}=340$ kN
maximal zulässige Verschiebung Riegel: $w_{zul}=20$ mm
- Jettingsäule:** Durchmesser: $\varnothing=30-35$ cm
- Entwässerung:** Jeder 5. Mikropfahl bzw. Jettingsäule nur bis 5.0 m
Entwässerungsbohrungen $\varnothing 32$ mm, mindestens eine Bohrung pro m^2 .
- Werkleitungen:** Die Lage der Werkleitungen muss vor Baubeginn überprüft werden. Die angegebenen Ankerlagen und Neigungswinkel sind vor Ort auf ihre Machbarkeit zu überprüfen.



Gemeinde
Klosters

Jettingwand





Gemeinde
Klosters

Jettingwand





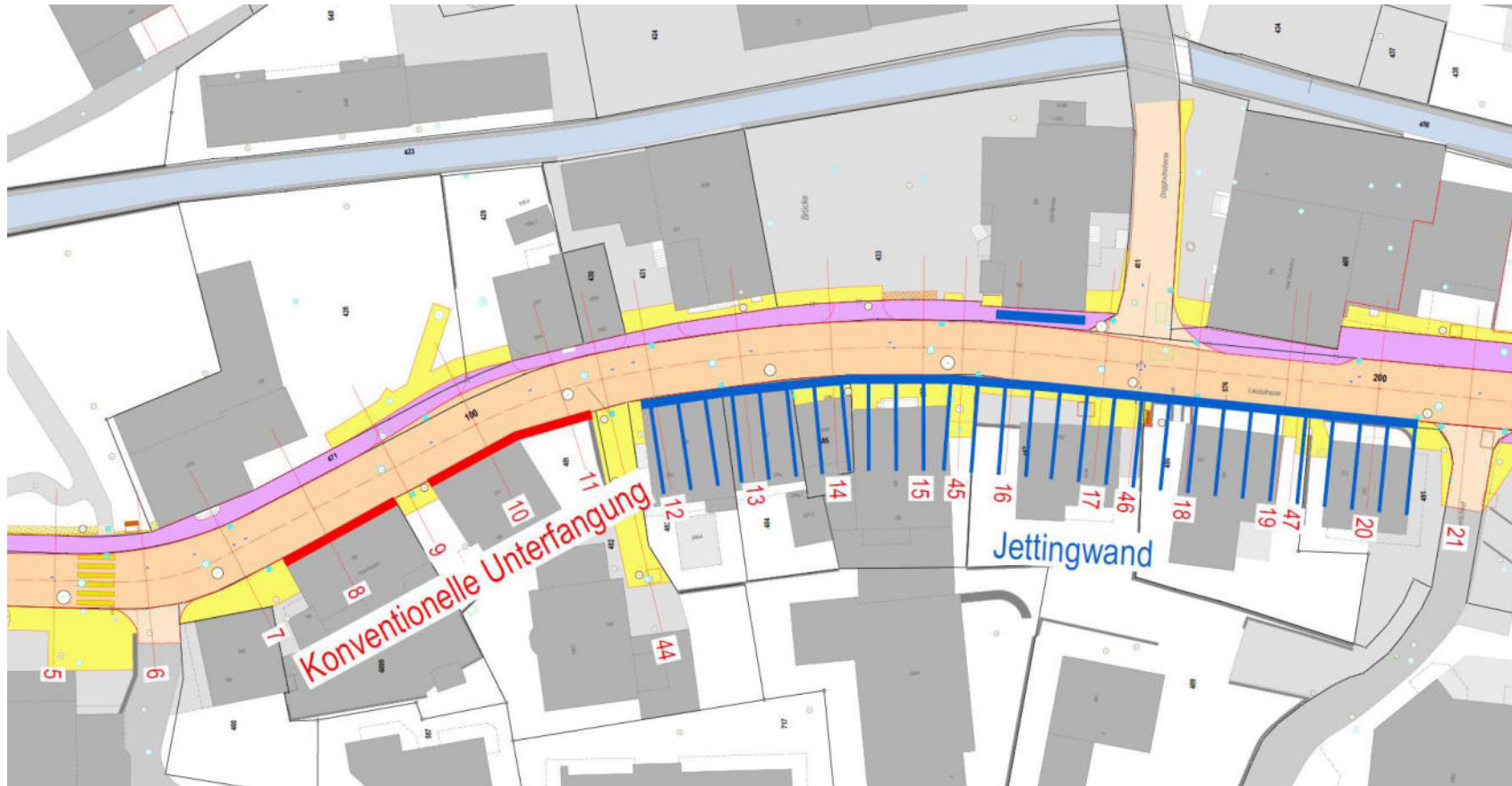
Gemeinde
Klosters

Jettingwand





Jettingwand





Gemeinde
Klosters

Jettingwand





Gemeinde
Klosters

Grabenverbausystem





Gemeinde
Klosters

Grabenauffüllung





Gemeinde
Klosters

Erschwerte Ausführung





Mehraufwendungen



Tabelle 2: Zusammenstellung Sicherungsmassnahmen.

Zusammenstellung Anteil Sicherungsmassnahmen für den Strassenbau			
	Länge	Höhe	Fläche
Total Unterfangung	34.00 m	2.50 m	85.00 m ²
Total verankerte <u>Jettingwand</u>	47.00 m	4.00-5.00 m	225.00 m ²
Zusammenstellung total ausgeführte Sicherungsmassnahmen			
	Länge	Höhe	Fläche
Total Unterfangung	34.00 m	3.00 m	102.00 m ²
Total verankerte <u>Jettingwand</u>	108.50 m	6.00-7.00 m	749.50 m ²

Fazit

Um Schäden an den bestehenden Gebäuden 551 (Parzelle 4899) und 554 (Parzelle 481) zu verhindern wären für den reinen Strassenbau auf 34 m eine Unterfangung mit einer Höhe von 2.50 m erforderlich gewesen. Dies entspricht rund 80 % der Fläche der ausgeführten Unterfangung. Des Weiteren wären für die beiden ebenerdig fundierten Gebäude 556 (Parzelle 483) und 557 (Parzelle 484) sowie Gebäude 563 (Parzelle 491) und Gebäude 572 (Parzelle 495) eine Baugrubensicherung bis in eine Tiefe von 5.00 bzw. 4.00 m notwendig gewesen. Dies entspricht 30 % der ausgeführten Baugrubensicherung. Die erforderlichen Sicherungsmassnahmen sind in Tabelle 2 zusammengestellt.



Verschulden

Ausschnitt aus Bericht 'Mehrkosten'

Fazit

In den letzten 30 Jahren wurden in der Brügga diverse Bauarbeiten für Kanalisationen und Wasserleitungen durchgeführt, bei denen immer relativ gutes kiesiges Material vorgefunden wurde.

Auf die Frage an Geologe Albin Kretz, den das Tiefbauamt und wir zur fachlichen Unterstützung beigezogen haben, ob er dies in der Projektierungsphase, vorausgesehen hätte, lautete seine Aussage: <<so ein extrem schlechter Baugrund in 3 Meter Tiefe mit ganzen Bäumen zum Vorschein kommt, hätte er nie angenommen. >>

bestehende Kanalisation in den 60er Jahren auf gleicher Höhe wie die neue Leitung erstellt wurde, wurde bei der Planung der Landstrasse mit Grundwasser, aber nicht mit so extremen Lehm- und Sandschichten gerechnet.

Auf die Frage an Geologe Albin Kretz, den das Tiefbauamt und wir zur fachlichen Unterstützung beigezogen haben, ob er dies in der Projektierungsphase, vorausgesehen hätte, lautete seine Aussage: <<so ein extrem schlechter Baugrund in 3 Meter Tiefe mit ganzen Bäumen zum Vorschein kommt, hätte er nie angenommen. >>





Projektkosten / Aufteilung

		726.52 Klosterserstrasse - Instandsetzung Klosters innerorts - Landquartbrücke-Abzweigung Selfranga			
		Baumeisterarbeiten	Sanitär	Projekt und Bauleitung	Total
		Vetsch Klosters AG	ARGE A. Michel GmbH + SLH AG, Klosters	Darnuzer Ingenieure AG	
		Fr. Netto	Fr. Netto	Fr. Netto	Fr. Netto
Strasse	STR	999'461.40	-	95'676.57	1'095'137.97
Trottoir	TRO	534'702.55	-	32'350.76	567'053.31
Kanalisation	KAN	820'893.40	-	21'086.15	841'979.55
Meteorleitung	MET	384'664.25	-	12'331.60	396'995.85
WV Klosters	WL	116'815.80	313'250.05	20'552.66	450'618.51
Wasserleitung Privat (Quelle Selfranga)	WLP	41'909.00	36'505.35	2'918.19	81'332.54
Wasserleitung Private Hausanschlüsse	WLPA	45'012.70	25'211.25	-	70'223.95
Repower	REP	168'440.85	-	8'754.56	177'195.41
Öffentliche Beleuchtung	ÖB	16'641.30	-	1'459.10	18'100.40
Swisscom	SWI	193'286.70	-	8'754.56	202'041.26
Sunrise	SUN	11'623.30	-	2'918.19	14'541.49
Prov. Verkehrsführung	GST	70'249.95	-	-	70'249.95
Total		3'403'701.20	374'966.65	206'802.33	3'985'470.18

**Gesamtkosten
bisher:**

3'985'500.--

Anteil TBA GR:

1'778'600.--

Anteil Gemeinde:

2'206'900.--



Mehrkosten / Aufteilung

Datum	Firma	Begründung Mehrkosten	Geschätzte Summe Ohne MwSt.	Aufteilung (wenn möglich)		Bemerkungen
				Anteil Gemeinde	Anteil TBA	
26.06.2023	Vetsch Klosters	Sicherungsmaßnahmen, langsames Vorkommen (Siehe Protokoll 9)	250'000.00			Ersetzt Durch Mehrkosten vom 21.08.23
24.07.2023	Vetsch Klosters	Jettingwand und rückverankertem Kopfnagel (Länge ca. 35 m zwischen Parz. 483 und 486) wurde von der BU mitgeteilt (Siehe Protokoll 13)	250'000.00			
15.08.2023	Alpine Geologie AG	Honorar Baugrubensicherung, Tragkonstruktion und Fachbauleitung	39'945.40	19'972.73	19'972.73	gem. Offerte (Aufteilung 50/50%)
24.08.2023	Vetsch Klosters	Unterfangung QP-65-143	75'000.00			
24.08.2023	Vetsch Klosters	Baugrubensicherung QP-117-325 Total 106 m	95'400.00			
24.08.2023	Vetsch Klosters	Grabensprossung QP-205-317	35'000.00			Ersetzt Durch Nachtragspreise vom 14.11.23 (Siehe Zusammenstellung und Sep. Tabelle)
24.08.2023	Vetsch Klosters	Materialersatz QP-65-347	85'000.00			
24.08.2023	Vetsch Klosters	Beschönigungsmassnahmen QP-163-270	60'000.00			
24.08.2023	Vetsch Klosters	Uhrvorhergesehenes	94'000.00			
04.09.2023	Darmuzer Ingenieure AG	Deformationsmessungen bei den Häusern	40'000.00	20'000.00	20'000.00	Installation der Messpunkte Nullmessung Deformationsmessungen 2-3-mal pro Woche (Aufteilung 50/50%)
04.09.2023	Darmuzer Ingenieure AG	Projektierung der Werkleitungen Kanalisation, Meteor- und Wasserleitung	37'000.00	37'000.00		In der Offerte für das TBA war nur die Übernahme von Projekten der Werke zu offenieren, jedoch nicht die Projektierung der einzelnen Werkleitungen
04.09.2023	Darmuzer Ingenieure AG	Projektanpassung bei den Werkleitungen infolge der Jettingpfahlwände und Ausführungswünsche der BU	8'000.00	8'000.00		Wegen den Jettingfähnen und der Ausführungsänderung im Bereich Bündnerhof - alle Seilfangstrasse mussten die Werkleitungspläne überarbeitet werden
04.09.2023	Darmuzer Ingenieure AG	Bauleitung Zusatz infolge der Jettingpfahlwände	35'000.00	17'500.00	17'500.00	Mit der Projektänderung Jettingfähne wurde die Bauzeit in der 2. Etappe um ca. 3 Monate verlängert, was zu Mehraufwand bei der Bauleitung führt. (Aufteilung 50/50%)
17.11.2023	Vetsch Klosters	Mehrkosten gemäss Nachtragspreise (siehe sep. NP, Preisanalyse und Tabelle)	1'609'663.62	1'021'170.45	588'493.17	(Aufteilung gem. Beiblatt)
Total Summe			1'769'609.08	1'123'643.18	645'965.90	

**Mehrkosten
Zusammenstellung:
1'769'600.--**

**Anteil TBA GR:
646'000.-- 36.6 %**

**Anteil Gemeinde:
1'123'600.-- 63.4 %**



Lehren daraus

Allgemein:

Im Bereich des Talbodens und im Speziellen im Bereich von Bachläufen oder Ablagerungsstätten müssen zwingend bereits in der Planung Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden.

Auswirkungen für 2024:

Die Sanierung Winkelstrasse wird auf das Jahr 2025 verschoben.

→ Gründliche Baugrundabklärungen erforderlich!